

TourismusNeustart per Rad: Chancen – Potentiale – Forderungen

10 Punkte zum Deutschlandtourismus mit Schwerpunkt Fahrradtourismus

1. Neue Normalität als Chance begreifen

In nächster Zeit wird unsere Gesellschaft - und damit auch die von der Pandemie besonders hart getroffene gesamte Tourismusbranche „mit Corona“ leben und arbeiten müssen. Diese Phase ist keine Rückkehr zu den alten Gewohnheiten und business as usual sondern ein „*New Normal*“ mit neuen Vorschriften, veränderten Wertevorstellungen und sich wandelnden Ansprüchen der Menschen, wie einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis und neuen Qualitätsbewusstsein. Aus den veränderten Rahmenbedingungen ergeben sich gleichzeitig neue Chancen, die wir jetzt ergreifen müssen, um die touristische Zukunft aktiv und nachhaltig mitzugestalten. Im Sinne einer Konzentration auf die Wünsche der Menschen müssen touristische Produkte und Strategien jetzt gemäß diesen Anforderungen neu justiert werden.

2. Schlüsselrolle Natur- und Aktivtourismus

Die Segmente „Natur & Erholung“ sind feste Bestandteile der Marke „Reiseland Deutschland“. Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) vermarktet dieses seit vielen Jahren international erfolgreich und setzt im Bereich Radtourismus auf die bewährte Kooperation mit dem ADFC. Der Natur- und Aktivtourismus kann den Tourismusneustart positiv vorantreiben. Seine Rolle muss daher mit Blick auf seine Potential zur Besucherlenkung und der Erschließung neuer Zielgruppen neu bewertet werden.

3. Fahrrad ist ideales Verkehrsmittel

Das Fahrrad ist und bleibt das ideale Mobilitätsangebot für eine aktuelle Freizeit- und Urlaubsgestaltung. Radfahren ist nachgewiesenermaßen gesund, aktiv und erlebnisorientiert. Wer mit dem Rad fährt, der hält Abstand zu anderen und ist individuell unterwegs. Er ist unabhängig, flexibel und autark mobil. Mit dem Rad sind alle aktuell bekannten Auflagen im Bereich Hygiene und Abstandswahrung umsetzbar. Dazu stärkt das Radfahren das Herz-Kreislauf- sowie das Immunsystem und leistet einen aktiven Beitrag zur Gesundheit.

4. Wirtschaftsfaktor Fahrradtourismus

Der Fahrradtourismus ist mit einem Anteil von rund 12% schon heute ein wichtiger, flächenhaft bedeutsamer Bestandteil des Deutschlandtourismus und trägt schätzungsweise 12 Mrd. € zur Wertschöpfung bei. Entlang der komplexen und vielfältigen Wertschöpfungskette profitieren viele Leistungsträger vor Ort direkt durch Umsätze aus dem Fahrradtourismus. So sind z.B. rund 5.800 Betriebe - von der Jugendherberge über den Campingplatz bis zum 5-Sterne Hotel Teil mit dem ADFC-Qualitätslabel Bett+Bike als fahrradfreundliche Beherbergungsbetriebe zertifiziert.

5. Angebote großflächig vorhanden

Das fahrradtouristische Angebot in Deutschland mit 265 Radfernwegen und mehr als 76.000 km Gesamtlänge wird ergänzt durch über 350 regionale Radwanderrouten mit weiteren ca.

TourismusNeustart per Rad: Chancen – Potentiale – Forderungen

30.000 Kilometern Länge. Das Angebot ist somit umfassend und vielfältig. Aus Sicht des ADFCs und vieler Nutzer ist die Infrastruktur aber sehr heterogen und in Teilen stark verbesserungswürdig. Dieses flächenhafte Angebot bietet die Grundlage für die aktuell zwingend erforderliche Dezentralisierungsstrategie und ist eine Maßnahme gegen den „overtourism“.

6. Chancen für den ländlichen Raum

Der mit der Pandemie verbundene Trend zu Nahzielen ist eine positiv zu bewertende Chance für den ländlichen Raum, der in besonderer Weise vom Fahrradtourismus profitiert. Gerade „Tante-Emma-Läden, kleine Privatpensionen und Hotels, sowie lokale Initiativen profitieren überdurchschnittlich vom Fahrradtourismus, der nachgewiesenermaßen zu 75% in ländlichen Regionen stattfindet.

7. Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Radreisen und Fahrradurlaube können idealerweise direkt vor der Haustür starten und fördern einen nachhaltigen, umweltfreundlichen Tourismus. Der Urlaub per Rad ist ein sinnvolles, positiv besetztes Tourismusangebot und trägt damit nennenswert zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung bei.

8. Die Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt

Das Fahrrad bietet Lösungen für viele gesellschaftliche Herausforderungen wie verstopfte Städte, überlastete Straßen sowie schlechte Luft und leistet einen entscheidenden Beitrag für die Verkehrswende. Alltagsradverkehr und Radtourismus dürfen dabei nicht isoliert betrachtet werden, denn beide können vielfältige Synergien entfalten, wenn sie strukturell und fachlich gemeinsam konzipiert und gefördert werden.

9. Positiver Standortfaktor

Eine gute Fahrradinfrastruktur ist ein erfolgreicher Baustein für lebenswerte Städte und Kommunen. Ein attraktives Freizeit- und Urlaubsangebot mit dem Fahrrad kommt im hohen Maße auch der Wohnortbevölkerung für die Naherholung zugute.

10. ADFC als Knowhow-Träger und Antreiber

Der ADFC organisiert, kommuniziert und vermarktet die umweltverträgliche Reiseform mit dem Rad und ist ihr Motor seit mehr als 30 Jahren. Der Club bietet vielfältige Informationen und Vermarktungspotentiale: „Deutschland per Rad entdecken“, die seit 20 Jahren bekannte ADFC-Marketing- und Kommunikationskampagne bekommt vor dem Hintergrund der Pandemie eine neue, umfassendere Bedeutung.

Qualifiziert ausgebildete ADFC-TourGuides leiten jährlich über 10.000 Radtouren bundesweit. Diese Radtourenleiter stehen mit Tipps und Infos zu sicheren Tagestouren, Ausflügen und Reisen mit dem Fahrrad zur Verfügung und bringen jahrelange Erfahrung bei der Planung, Umsetzung und Durchführung von Radtouren und Radreisen mit.

TourismusNeustart per Rad: Chancen – Potentiale – Forderungen

Was ist zu tun?

Durch ein zu erwartendes verstärktes Touristenaufkommen an den „Hot-Spots“ in Deutschland braucht es jetzt neben einer sinnvollen Besucherlenkung vor Ort eine Verteilung des Tourismus in die Fläche. Fahrradtourismus kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Um die Chancen und Potentiale des Fahrradtourismus noch stärker zu nutzen bedarf es aktueller Maßnahmen durch Bund und Länder. Denn Fahrradtourismus ist kein Selbstläufer. Um die gesamte fahrradtouristische Leistungskette in der Neustartphase wiederzubeleben und schnell auf die neuen Anforderungen einzustellen, bedarf es der zielgerichteten politischen Unterstützung, Koordination und Förderung.

Der ADFC Bundesverband fordert die zuständigen Resorts des BMWI, BMEL, BMVI daher auf, unmittelbar und gemeinsam mit einem koordinierten **3-Punkte-Programm „Fit für Fahrradtourismus“** aktiv zu werden:

1. Sofortprogramm für Ausbau & Qualifizierung der radtouristischen Infrastruktur

Routenanbieter und Destinationen haben gute Ideen für attraktive touristische Radrouten. Aber die schnelle Umsetzung scheitert oft an politischen Willen und den finanziellen Mitteln. Diese Radrouten „in Arbeit“ gilt es jetzt soweit zügig zu vervollständigen, das sie in diesem und den folgenden Jahren zur Verfügung stehen. Gleiches gilt für bisher unbekannte und unterschätzte radtouristische Produkte. Auch dort muss eine Ausstattung mit verkehrlicher und touristischer Infrastruktur schnell vorangetrieben werden. Der Fokus sollte dabei neben Radfernwegen auf Radregionen liegen, die touristische Radnetze mit Tagestouren und Begleitinfrastruktur entwickeln. Diese sprechen insbesondere Radurlaubs-Einsteiger, Familien aber auch die einheimische Bevölkerung an.

Im Einzelnen braucht es:

- Sichere Routenführung abseits des motorisierten Verkehrs auf breiten Radwegen, mit sicheren Kreuzungen (Umwandlungen von Straßen in Fahrradstraßen, Pop-up-Bike-lanes, Warnhinweise etc.)
- Lückenlose, einheitliche Beschilderung zur Orientierung und Lenkung der Besucher
- Hochwertige digitale Daten zur Ausweisung aktueller Routenverläufe, Streckenverlegungen einerseits und Tools zur Erfassung von Besucherströmen andererseits
- Ausstattung mit fahrradtouristischer Infrastruktur: Rastplätze, Abstellanlagen, Infotafeln und Serviceangeboten: wie Luftpumpstationen, Wasser-Refill-Stationen, Werkzeugständer
- Unterstützung für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe zur kurzfristigen Ausstattung mit sicheren Abstellmöglichkeiten und Akkuladestationen als radtouristische Mindestausstattung (z.B. Förderung Einbau/ Umbauten von Garagen, temporäre Lösungen wie Abstellcontainer)
- Förderung von Fahrradvermietungen vor allem auch im ländlichen Raum

TourismusNeustart per Rad: Chancen – Potentiale – Forderungen

Der ADFC fordert ein **Sofort-Investitionsprogramm** des Bundes, mit denen die genannten Maßnahmen kurzfristig finanziert werden können. Der ADFC fordert die Kommunen auf, solche Infrastrukturen schnell und unbürokratisch zu schaffen und zu genehmigen.

Ziel muss es sein, Problemstellen kurzfristig zu lösen und Ad-hoc Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur vorzuziehen, ggf. mit Hilfe temporärer Maßnahmen. Auf diese Weise können Radverkehrsinfrastrukturen getestet und radtouristische Projekte angeschoben werden, die kurzfristig mit den Fördermitteln aus dem Klimapakete (Koordination & Ausbau Radnetz Deutschland) finalisiert und verstetigt werden.

2. Schulungs- und Beratungsangebot

Der Tourismus im Allgemeinen und der Fahrradtourismus im Besonderen sind von kleinteiligen Strukturen geprägt. Der ADFC ist seit 30 Jahren Know-How-Träger des Fahrradtourismus. Von jeher gibt der Verband sein Wissen und seine Impulse gerne weiter. Um alle Akteure entlang der touristischen Leistungskette mit dem notwendigen Wissen vertraut zu machen, braucht es ein zielgerichtetes gebündeltes Schulungs-, Beratungs-, und Weiterbildungsangebot. Ein solches Programm muss (digitale) Veranstaltungen, begleitende Handreichungen/ Empfehlungen und individuelle Beratungen beinhalten.

- Der ADFC fordert die Bereitstellung finanzieller Mittel zum Ausbau einer Schulungs- und Beratungsplattform für den Fahrradtourismus.
- Der ADFC fordert eine Sofort-Förderung von Beratungspaketen für Tourismusakteure zum Radtourismus (nach dem Vorbild der BAFA-Förderung für den Reisevertrieb)

3. Informations- und Planungsangebote

Über 8 Millionen Deutsche machen bereits regelmäßig Radreisen. Aufgrund der genannten Rahmenbedingungen werden diesen Sommer und in den Folgejahren noch viel mehr Menschen Radurlaub für sich entdecken. Vor allem Neueinsteiger brauchen eine vollständige, wettbewerbsneutrale Informationsplattform. Der ADFC liefert mit Marketingkampagnen wie „Deutschland per Rad entdecken“, der „Entdeckerkarte“ und der Internetseite adfc-radtourismus.de seit vielen Jahren wertvolle Informationen für Radtouristen und stellt dem touristischen Destinationsmanagement geeignete reichweitenstarke Plattformen zur Verfügung. Diese Initiativen stoßen aber mit Blick auf eine umfassende, vollständige Angebotsdarstellung an ihre Grenzen. Die ADFC-Projekte sind auf die Beteiligung der touristischen Partner angewiesen. Vor allem kleine und eher unbekanntere radtouristische Destinationen sind hier nur unzureichend vertreten.

- Der ADFC fordert die kurzfristige finanzielle Unterstützung zum Aufbau wettbewerbsneutraler Informationsangebote für den Radtourismus.
- Der ADFC fordert eine besondere Förderung im Rahmen des Sofort-Investitionsprogramms für innovative digitale Projekte zur Lenkung von radtouristischen Besucherströmen und Entwicklung passender Planungstools.